



Gutenberg Insights

nobus et veritas

Ausgabe: 1-2024/25



Gutenberg Insights *nobus et veritas*

Impressum: -Gutenbergplatz 6, 99092 Erfurt
-SZ-gutenberg@gmx.de

Inhaltsverzeichnis:

1. Allgemeines

1. Warnung! Unsichtbare Feinde attackieren!
2. Basketball-Löwen Erfurt
3. Neuwahlen am Gutenberg
4. Ein 5-Tage-Journal der Italienreise A25
5. Musikalischer Winterzauber
6. Eine unvergessliche Studienfahrt nach Paris
7. Die Domstufen-Festspiele in Erfurt

2. Nachgefragt

1. Blitzgewitter
2. Interview mit den Hausmeistern
3. Interview mit Frau Klaus

3. Wettkämpfe

1. Basketballfieber am Gutenberg

4. Neues vom Pausenhof

1. Was läuft'n so - Die Filmtipps
2. Heute schon gelacht?
3. Für Pause und Unterricht - Die Apptipps
4. Buchstabensalat - Die Buchtipps
5. Ernsthaft? - Die Zitate
6. Lehrerranking
7. Lehrerstarterpacks
8. Die leckersten Cookies, die es gibt
9. Lehrermangel...





Allgemeines

1 Warnung! Unsichtbare Feinde attackieren!

Stell dir vor, du lebst in einer Realität, in der dir nur das begegnet, was dir gefällt. Zunächst klingt das reizvoll, nicht wahr? Doch genau das passiert jeden Tag in sozialen Medien - ein Effekt, den man "Filterblase" nennt.

Wie entsteht die Filter Bubble?

Beim Scrollen durch Instagram, TikTok, Google oder YouTube präsentieren dir diese Plattformen vor allem Inhalte, die perfekt auf deine bisherigen Interessen abgestimmt sind. Stimmt's? Das ist das Ergebnis komplexer Systemalgorithmen. Diese analysieren genau, welche Videos du ansiehst, welche Bilder du mit einem Like versiehst und welchen Accounts du folgst. Auf dieser Basis gestalten sie eine maßgeschneiderte Auswahl für dich – deine ganz eigene Filterblase. Filteralgorithmen sind aber nicht alleine an der Bildung von solchen Blasen beteiligt. Eine zentrale Rolle bei der Entstehung von Filterblasen spielt auch das sogenannte Framing in Werbungen, Nachrichten (Fake News) und Online Posts. Das Framing bezeichnet die Art und Weise, wie Informationen präsentiert und strukturiert werden, um bestimmte Interpretationen zu fördern.

Wo liegt das Problem?

Was zunächst praktisch erscheint, hat auch seine Schattenseiten. Die Filterblase birgt tatsächlich einige Gefahren, zum Beispiel eine verzerrte Wahrnehmung der Realität. Ein Szenario zur Veranschaulichung: Wenn du dich sehr für Umweltschutz interessierst, zeigt dir dein Feed vielleicht ausschließlich Beiträge von Klimaaktivisten. Die Argumente der Gegenseite oder kontroverse Diskussionen bleiben außen vor.

Shopping-Filterblasen: Wenn der Algorithmus dein Geld ausgibt

Auch beim Online-Shopping geraten wir leicht in eine Filterblase. Suchst du einmal nach Sportschuhen, wirst du plötzlich überall mit Sneaker-Werbung konfrontiert. Die Algorithmen von Online-Shops und Werbenetzwerken analysieren dein Verhalten und präsentieren dir gezielt ähnliche Produkte. Das mag praktisch erscheinen, bringt aber auch Nachteile mit sich: Dir werden

möglicherweise nur noch teure Markenprodukte angezeigt und du übersiehst günstigere Alternativen. Du glaubst, die Kontrolle über deine Kaufentscheidungen zu haben. Doch in Wahrheit bist es nicht du selbst, der entscheidet – es ist deine eigene Filterblase, die dich lenkt.

Dein Feed formt auch deine politische Meinung

Besonders problematisch wird es, wenn Filterblasen unsere politischen Ansichten prägen. Stell dir vor: Du zeigst Interesse an einem politischen Thema und likst einige Beiträge dazu. Kurz darauf präsentiert dir der Algorithmus fast ausschließlich Inhalte, die diese eine politische Perspektive bestätigen. Abweichende Sichtweisen werden ausgeblendet. Ein Beispiel: Tauchen in deinem Feed nur noch Beiträge einer einzigen Partei oder politischen Gruppe auf, fehlt dir der Blick auf alternative Ideen und Lösungsansätze. Das macht es schwerer, dir eine ausgewogene politische Meinung zu bilden.

So kannst du dich schützen:

Der erste Schritt aus der Filterblase ist, sich ihrer Grenzen bewusst zu werden. Wenn du offen für andere Perspektiven bist, kannst du eine ausgewogene Meinung entwickeln und die Vielfalt der Welt entdecken. Denk beim Scrollen daran: Dein Feed zeigt nur einen kleinen Ausschnitt der Realität!

Also merk´ dir: Gehe nicht stets den vorgezeichneten Pfad, den Suchmaschinen oder Medien dir weisen. Durchbrich diese unsichtbare Mauer und bemühe dich, stets alle Perspektiven zu betrachten.

2 Basketball-Löwen Erfurt

Ihr habt Interesse an der Sportart Basketball? Dann lest doch hier mal etwas über die Basketball Löwen aus Erfurt, welche wir euch jetzt ein bisschen näher vorstellen.

Mein Name ist Florian Gut, ich bin 36 Jahre alt und ich bin der Gründer der Basketball Löwen. Ich habe in den letzten Jahren den Verein als sportlicher Leiter geleitet und bin in dieser Saison auch wieder der Trainer unserer Profimannschaft.



Wie alt ist der Verein?

Der Verein wurde im Sommer 2018 gegründet.

Wie viele Spieler spielen mit?

In unserer Profimannschaft sind momentan 18 Lizenzspieler und wir haben darunter dann noch eine U19 Bundesligamannschaft. Das sind jährlich circa 15 bis 20 Spieler und dann haben wir noch in dem jüngeren Altersbereich einzelne Auswahlteams, so in dem Altersbereich 12 bis 13 nochmal insgesamt vielleicht so 30 Kindern. Am wichtigsten ist aber zu verstehen, dass wir nicht so ein klassischer Verein sind der Mitglieder gewinnt, sondern wir arbeiten mit den Erfurter Vereinen zusammen das heißt an sich sind da die Jungs und Mädels eben Mitglied und bei uns sind dann nur wenige Leistungsmannschaften.

Wer ist der Trainer?

Ich, mit zwei jungen Trainerkollegen zusammen, die mich unterstützen und die auch unsere U19 Bundesliga und unsere Farm Mannschaften mittrainieren.

Hat der Verein eine Haupthalle?

Also unsere Spielhalle ist die Riethsporthalle in Erfurt und hier die Trainingshalle der Thuringia Bulls in Elxleben.

Wie kann man als Jugendlicher in die Profimannschaft kommen?

Man muss in vielen Bereichen für einen jungen Spieler gut sein. Außerdem ist es wichtig, wenn du von deiner Mentalität schon recht Reif bist und dass du dich etwas traust und fleißig bist, aber auch motiviert bist um zu trainieren und auf dem Spielfeld sehr ruhig bleibst.



Erfurt

Verein zur Förderung des
Gutenberg-Gymnasiums e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Eltern,

durch Mitgliedsbeiträge und Spenden konnten wir auch im vergangenen Jahr zahlreiche Projekte und Veranstaltungen verwirklichen, die das Schulleben bereichert haben. Ihre Unterstützung ermöglichte unter anderem:

- **Förderung der Schüleraustausche**
- **Eis für alle Schülerinnen und Schüler am letzten Schultag**
- **Weihnachtsstimmung mit festlich geschmücktem Baum und eine Nikolausüberraschung**
- **Verschönerung des Streitschlichterraumes**
- **Finanzielle Unterstützung der Schülerzeitung**
- **Sieger-T-Shirts und andere Preise beim Sportfest**
- **Neue Uhren für die Aula**
- **Spikes für die Teilnahme an Schulmeisterschaften**

Auch der Schülerball, der nach langer Pause wieder stattfand, wurde durch unsere Unterstützung möglich.

**Jetzt Mitglied werden und
gemeinsam etwas
bewegen😊!**



Kontoverbindung: Verein zur Förderung des Gutenberg-Gymnasiums e.V.
PAX Bank / IBAN: DE08 3706 0193 5007 0190 19 / BIC: GENODED1PAX

3 Neuwahlen am Gutenberg

Am 14.11.2024 fand die offizielle und geplante Übergabe des Amtes des Schülersprechers statt. Die ehemaligen Schülersprecherinnen Emilia Pauls und Jule Wüster wurden von dem neuen Dreiergespann in der Führungsetage via Blumenstrauß geehrt. Eine Laudatio gab es nicht, dennoch behaupteten die Neulinge in einem Interview, dass das Amt bisher sehr gut geführt wurde.

Um unsere Schülersprecherinnen näher kennenzulernen, beanspruchten wir 30 Minuten ihrer kostbaren Freizeit. Damit auch jeder von euch Lesern weiß, um wen es sich bei unseren Schülersprecherinnen handelt, verlangten wir eine kurze Vorstellungsrunde.

Henriette Lohmüller:	organisiert, sportlich, verantwortungsbewusst
Leni Marquardt:	strukturiert, hilfsbereit, zuverlässig
Nelly Rüger:	nett, sportlich, höflich

Als zentrale Aufgabe eines Schülersprechers gilt die Schülervvertretung. Als Schülersprecher einer der größten und schönsten Schulen der Stadt ist diese Aufgabe besonders wichtig und auch fordernd. Deshalb fragten wir, was für Eigenschaften sie für den Job als gute Vertreterinnen der Gutenberger mitbringen und inwiefern sie sich für den Job qualifiziert fühlen.

Nach längerem Grübeln, wie im Mathe Unterricht, lässt sich die Antwort aller drei „Philosophinnen“ in zwei Eigenschaften zusammenfassen: Zuverlässigkeit und „Das wollte ich auch gerade sagen.“

Die Frage, die uns jedoch alle brennend interessiert ist doch, ob die Wahlsiegerin Henriette sich ihren Erfolg unter ihren Mitstreiterinnen anmerken lässt? Denn nach den Wahlen zur Schülersprecherin im Oktober trat Henriette mit den meisten Stimmen das Amt als erste Schülersprecherin vor ihren zwei Vertreterinnen Leni und Nelly an. Deshalb interessierte uns, ob Henriette die anderen überhaupt zu Wort kommen lässt. Zu unserem Verblüffen entpuppten sich Leni und Nelly als ebenwürdige Vertreterinnen, Unterstützerinnen und Freundinnen und nicht als Lakaien von Henriette. Unter dieser Gewaltenteilung formulierte das Trio als zentrale Wahlversprechen:

1. Kostenloser Zugang zu Lernhilfen
2. Verbesserung der Kommunikation zwischen Schülern und Schülern sowie Schülern und Lehrern.

Aber weg von der Schule und hin zur Freizeit: Um die Rollen der Schülersprecherinnen ein wenig aufzulockern, sprachen die drei das Thema Hobbys an: Ganz entzückt waren wir als Nelly, wie es sich für eine aus dem Hause

Rüger gehört, davon sprach, dass das Backen einen Platz in ihrem Herzen hat. Hierbei schlossen sich Henriette und Leni ihrer Vorrednerin und Freundin an. Also falls ihnen der Job als Schülersprecherin zu anstrengend wird, stehen ihnen auch die Türen der Cafeteria offen.

Um unseren Schülersprecherinnen jedoch nicht zu viel Druck für die Zukunft zu machen, sollten wir ihnen noch ein wenig zusprechen, denn wenn wir den Aussagen der drei Glauben schenken, erwartet uns ein Schulleben geführt von dreifacher Kraft und Fürsorge.

Bedenken muss man jedoch auch: Nichts ist in Stein gemeißelt, denn mit Frau Dr. Heinrichs Wiederkehr hat vor 4 Monaten auch keiner gerechnet.

Aron Voigtritter A25.3, Moritz Prögler A25.4

4 Ein 5-Tage-Journal der Italienreise A25

- Leute, ...waren wir nicht länger in der Schweiz?

Tag 1 (09.09.2024):

Oh Schmerz lass nach... Unsere Gliedmaßen melden sich schmerzhaft nach der langen Busfahrt. Dabei sind wir doch erst... 18!! Und kaum angekommen wartet unser erstes italienisches Essen im Hotel Colli Fioriti Nebbiuno.

Tag 2 (10.09.2024):

Raus hier, Meer! Ach, wartet. Seen! Wir konnten unsere Smartphones gar nicht genug mit Fotos füllen vor Euphorie! Die Seen Maggiore, Lugano und Como waren groß - also doch wie das Meer! Eine 3-Seen-Rundfahrt offenbarte eine wunderschöne Landschaft mit endlos wirkendem Was-



ser am Horizont. Der erste See kam, wir hängten uns an die Fenster im Bus, aber dieser hielt nicht! Okay...ähm... ein schöner See, dieser Lago di Maggiore. Aber

wir merken, ...wir sind nicht alleine. In unserer Reisetruppe gibt es auch ältere Generationen. Wollen die eventuell unsere Franken stehlen?! Oh Schreck - deshalb haben so viele von uns schnell ihr Geld wieder zurückgewechselt beim dritten See. Spaß beiseite. Es war ein lustiger Trip mit skurrilen und lustigen Vorkommnissen. Zurück im Hotel - das Must-Eat: PASTA.

Tag 3 (11.09.2024):

Mailand!!! Endlich! Diese Stadt, wir wollen sie endlich erobern! Hoffentlich sind wir schneller als unsere Mitreisenden (Rentner). Wir konnten die Stadt erkunden bei einem Stadtrundgang. Aber Halt... Diese schöne Stadt reißt uns von dieser Führung weg und wir machten unser eigenes Ding. Bis wir wieder in der Schweiz landeten - in Locarno. Der Walk of Fame war beeindruckend, fast wie in Hollywood. Hier waren wirklich diese berühmten Personen. Der Tag war noch nicht zu Ende, die über die gesamte Stadt gehende Elefanten- Ausstellung – Achtung, das hat niemand erwartet – es war echt überraschend gut. Es hatte sein Flair... dann ging's zumindest zum Schlafen zurück nach Italien ins Hotel zum Must-Eat PIZZA.

Tag 4 (12.09.2024):

Am vierten Tag ging es in Italien weiter nach Stresa. Sehr windig, authentisch und kurz. Auf den Inseln Isola Bella und Isola Superiore, unweit entfernt von der Stadt, hatten wir Freizeit und konnten italienische Spezialitäten genießen. Pasta, Espresso, Bruschetta, Gelato... Das können die Italiener wirklich gut.

Vollgefressen und mit vom Wind zerzaustem Haar konnten wir unsere Disco-Night im 80er-Stil kaum noch erwarten. Ach hey, als ob der Wind das geplant hat! Die in den 80ern brauchten auch nie eine Bürste.

Tag 5: Abfahrt (13.09.2024):

Abreise war kürzer (kaum vorstellbar) als die Hinreise. Die Busfahrt war lauter (an dieser Stelle ein großes Dankeschön an den geduldigen Busfahrer und an die toleranten Rentner!) und sehr viel witziger. Wir haben stundenlang Make-It-Meme gespielt. Und wir schwören: Auch Frau Essenburger und Herr Uth HABEN MITGESPIELT! Da vergisst man fast, dass man mit den Lehrern unterwegs ist. Wir möchten uns bei Ihnen für diese schöne, abwechslungsreiche Sprachenreise bedanken. Herr Uth, wir glauben an Sie – bitte seien Sie weiterhin so unermüdlich im Lernen der Sprache. So wie wir unermüdlich im Geographie- Unterricht uns vor der Topografiekarte abmühen! Es war uns eine Ehre, unsere letzte Sprachenreise in der Schulzeit mit Ihnen zu verbringen – diese bleibt als krönender Abschluss auf ewig in unseren Erinnerungen. Aufgetankt geht's nun in die Abprüfungen. Und dann? Ab ins Leben!

5 Musikalischer Winterzauber

Ein Highlight in der Weihnachtszeit war das alljährliche Weihnachtskonzert des Gutenberggymnasiums am 04. Dezember 2024, unter der Gesamtleitung von Herrn Trobisch, welcher diese Tradition Jahr für Jahr mit Herrn Köhler für uns in der Aula stattfinden lässt. In zwei Durchgängen wurden die Gäste, darunter die ehemalige Schulleiterin Frau Alt, Herr Starke und Herr Kanzler, von jedem einzelnen Stück verzaubert und erlebten einen magischen Abend. Zum Ausklingen des Abends begeisterte der Chor und die Band das Publikum.

Schon Monate im Voraus plant die Fachschaft Musik diesen Abend, um ihn für alle unvergesslich zu gestalten. Ein Großteil aller Klassen war sehr engagiert, ob

als Darsteller oder anderweitig. Denn hinter allen Auftritten steckt ein größeres Team, als man erstmals annimmt. Ohne die Personen hinter den Kulissen, wie der Technik, den Hausmeistern, dem Förderverein und der Gestaltung der Aula, durch Frau Heil, Herrn Herrmann und vielen kreativen Klassen,



wäre es so, wie wir es kennen, gar nicht möglich. Viele verblieben auch nach dem Konzert in der Cafeteria bei Glühwein und Plätzchen. Noch Tage später erhielten wir positive Rückmeldungen, Begeisterung und die Freude auf das nächste.

Falls ihr an dem Abend Lehrerinnen und Lehrer treffen wollt, gebe ich euch den Tipp, zur ersten Vorstellung zu kommen. Wie wird jedoch entschieden, wer zu welcher Vorstellung kommen kann? Das wird jedes Jahr aufs Neue von Herrn Trobisch geregelt. Meistens sind die Klassen 5-9 zur ersten Vorstellung 17Uhr geladen und die Klassen 10-12 zur zweiten Vorstellung um 19Uhr. Oftmals sind die Darstellerinnen und Darsteller sehr aufgeregt, wodurch das Weihnachtskonzert meistens etwas kürzer wird als angenommen, aber der Applaus dafür umso kräftiger.

Bald steht wieder unser Vortragsabend vor der Tür, wo Sie alle herzlich eingeladen sind. Dieses Fortführen der Traditionen, durch die Fachschaft Musik, stärkt die Zusammenarbeit der Gemeinschaft innerhalb unserer Schulgemeinde. Wir hoffen, dass diese Traditionen erhalten werden können, trotz des Mangels der Fachschaft. Lasst uns also alle diese Traditionen bewahren und unsere Unterstützung zeigen, wo es nur geht. Wir freuen uns auf euch.

6 Eine unvergessliche Studienfahrt nach Paris

Vom 8. Bis 13. Oktober 2024 machten wir, der Französischkurs der 12. Klasse, zusammen mit Frau Quent und Frau Haugeneder, eine spannende Studienfahrt nach Paris. Die Woche war gefüllt mit kulturellen Highlights, französischem Flair und jeder Menge unvergesslicher Erlebnisse – sowohl in der Stadt der Liebe als auch in unserer kleinen WG-ähnlichen Ferienwohnung. Die Reise begann mit der Zugfahrt von Erfurt nach Paris. Dort angekommen, richteten wir uns in unserer Unterkunft ein, die für die Woche unser gemeinsames Zuhause war. Dort lebten wir alle zusammen - Schülerinnen, Schüler und Lehrer - und kochten jeden Abend in Gruppen. Gleich am ersten Abend stürzten wir uns ins Pariser Leben und schauten die Abschlussveranstaltung der Olympischen und Paralympischen Spiele bei einem Public Viewing. Die eindrucksvollen Bilder und eine mitreißende Tanzeinlage stimmten uns perfekt auf die kommenden Tage ein. Der



zweite Tag begann mit einem typisch französischen Frühstück: Zwei Schüler holten frische Croissants und Baguettes von einem Bäcker um die Ecke, eine Aufgabe, die nicht nur Mut, sondern auch Französischkenntnisse erforderte. Frisch gestärkt erklimmen wir den Eiffelturm, und das zu Fuß! Der Ausblick aus schwindelerregender Höhe entschädigte für die Anstrengung. Der Nachmittag stand uns zur freien Verfügung. Einige erkundeten die Geschäfte, andere Besichtigten die Stadt. Später am Tag besuchten wir die prachtvolle Opéra Garnier, die uns mit ihrer Eleganz beeindruckte. Am dritten Tag machten wir eine Bootsfahrt auf der Seine. Vom Wasser aus konnten wir viele berühmte Pariser Sehenswürdigkeiten wie den Louvre, Notre-Dame und das Musée d'Orsay bestaunen. Der Abend teilte unsere Gruppe: Einige Schüler begleiteten Frau Quent und Frau Haugeneder in die Oper und sahen Falstaff von Verdi, während der Rest die magische Atmosphäre des glitzernden Eiffelturms genoss. Am vierten Tag führte uns ein Tagesausflug nach Versailles. Der prunkvolle Palast

mit seinen opulenten Sälen und der riesige Garten waren atemberaubend. Einige Schüler hatten so viel Spaß, dass sie spontan Statuen nachstellten. Am fünften Tag besuchten wir den Louvre und natürlich die Mona Lisa. Es war faszinierend, eines der berühmtesten Gemälde der Welt aus nächster Nähe zu sehen. Danach hatten wir erneut Freizeit, um Paris in kleinen Gruppen zu erkunden. Ein Highlight war für einige Schüler die Aufgabe, für den Französischunterricht ein Interview mit einer fremden Person auf Französisch zu führen. Mutig sprachen sie Passanten an und stießen auf überraschend hilfsbereite Antworten (und jede Menge Gelächter). Am letzten Tag hieß es Abschied nehmen. Mit dem TGV und ICE fuhren wir zurück nach Erfurt und ließen eine unvergessliche Woche Revue passieren. Die Studienfahrt nach Paris war nicht nur eine Reise in eine der schönsten Städte der Welt, sondern auch ein Abenteuer, das uns als Gruppe enger zusammengeschweißt hat. Ob beim gemeinsamen Kochen, beim Eiffelturbesteigen oder bei den kleinen, lustigen Momenten zwischendurch, wir werden diese Woche sicher nie vergessen. Au revoir, Paris - wir kommen wieder!

Emilia Pauls A25.3

7 Die Domstufen-Festspiele in Erfurt

Ein kulturelles Highlight direkt vor unserer Nase - Die Domstufen-Festspiele
Jedes Jahr im Sommer verwandeln sich die Stufen des Erfurter Doms in eine riesige Freiluftbühne, auf der zahlreiche Operaufführungen, Musicals und Theaterinszenierungen schon präsentiert wurden und auch weiterhin werden. Doch was macht dieses Festival noch so besonders?

Die Domstufen-Festspiele, welche ins Leben gerufen wurden, um das kulturelle Leben in Erfurt zu bereichern, gehören zu den am besten besuchten kulturellen Veranstaltungen Thüringens und ziehen jedes Jahr tausende Besucher aus ganz Deutschland an. Seit ihrer Gründung im Jahr 1994 finden sie auf der beeindruckenden Freitreppe vor der imposanten Kulisse des Erfurter Doms und der Severikirche statt. Diese, doch eher unkonventionelle Tradition, ist ein außergewöhnliches Erlebnis, das sowohl Kulturbegeisterte als auch Neulinge in den Bann zieht.

Ein geschichtsträchtiger Ort als Bühne

Die Erfurter Domstufen, auf denen die Aufführungen stattfinden, sind weit mehr als nur eine Kulisse. Sie verbinden die gotische Architektur des Erfurter Doms mit der romanischen Severikirche und schaffen damit eine unvergleichliche Atmosphäre. Durch die beleuchteten Fassaden und die abendliche Stimmung wird ein wunderbares Ambiente geschaffen.

Programm und künstlerische Vielfalt

Das Repertoire der Domstufen-Festspiele umfasst Opern, Operetten und Musicals, die in fantasievollen, modernen Inszenierungen dargeboten werden. Jedes Jahr wird ein Hauptwerk präsentiert, das die Zuschauer mit Qualität und Kreativität begeistern soll. So standen bereits Klassiker wie Verdis „Nabucco“, Puccinis „Tosca“, Bizets „Carmen“ auf dem Programm oder auch moderne Werke wie das Musical „Der Name der Rose“. Dieses Jahr wurden alle Zuschauer mit einer Darbietung von „Anatevka“ basierend auf den Geschichten von Scholem Alejchem fasziniert. Nächstes Jahr können sich die Besucher auf „La Bohème“ und für die Jüngeren begeisterten auf „Das kleine Gespenst“ freuen. Die künstlerische Leitung legt großen Wert darauf, Tradition und Innovation zu verbinden. Dabei kommen sowohl namhafte Solisten als auch aufstrebende Talente zum Einsatz, die von einem professionellen Orchester begleitet werden.

Hinter den Kulissen

Der Aufbau beginnt schon viele Monate vor der eigentlichen Aufführung. Es ist ein logistisches Meisterwerk des Erfurter Theater, die Bühne auf den steilen Treppen zu errichten und die aufwändige Kulisse zu gestalten. Zahlreiche Bühnenbauer, Kostümdesigner, Musiker und Techniker sind im Ein-



satz, um das Programm auf die Beine zu stellen. Auch viele Erfurter Schulen und Vereine sind beteiligt. Auch

Bedeutung für Erfurt und die Region

Die Domstufen-Festspiele haben sich längst als kulturelles Aushängeschild Erfurts etabliert. Sie ziehen nicht nur Touristen an, sondern stärken auch die lokale Wirtschaft und fördern das Gemeinschaftsgefühl in der Region. Hotels, Restaurants und Einzelhandel profitieren von den Festspielen, die jeden Sommer Besucherströme in die Stadt locken.

Darüber hinaus tragen die Festspiele dazu bei, die Bedeutung von Kunst und Kultur im Alltag zu unterstreichen. Sie schaffen Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Hintergründe und zeigen, wie Musik und Theater Brücken bauen können. Für viele Kinder kann es oftmals sogar die erste Berührung mit klassischer Musik oder Theater sein, weshalb auch 2009 die Kinder-Domstufen ins Leben gerufen wurden

„Komm' ins
Universum
der FAU Erlangen-Nürnberg!“

Biologie | Chemie |
Computational and Applied Mathematics |
Data Science | GeoThermie/GeoEnergie | Geowissenschaften
Integrated Immunology | Integrated Life Sciences – Biologie,
Biomathematik, Biophysik | Kulturgeographie | Lebensmittel-
chemie | Lehramtsstudiengänge | Mathematik | Modulstudien
Naturale | Molecular Science | Pharmazie | Physical Geography –
Climate and Environmental Sciences | Physik |
Physische Geographie | Technomathematik
Wirtschaftsmathematik | Zell- und
Molekularbiologie

„Zulassungsfrei
im Bachelor.“

nat.fau.de/studium
[instagram.com/fau.nat/](https://www.instagram.com/fau.nat/)





Nachgefragt

1 Blitzgewitter

Blitzgewitter: kurze Fragen, kurze und schnelle Antworten!

Blitzgewitter mit Frau Albrecht:

Frau Albrecht ist seit vielen Jahren Lehrerin am Gutenberg-Gymnasium. Sie unterrichtet in den Fächern Mathe und Kunst.

Was fällt Ihnen ein zu:

1. Gutenberg

Starke Schule!

2. Autos

Möglichst viel PS...

3. Winter

Frieren...

4. Lieblingsreiseziel

Ostsee

5. Traumjob

Im nächsten Leben: Landschaftsarchitektin oder Hotelchefin.

6. Ihr Charakter in drei Worten

empathisch, ehrlich, ungeduldig

Blitzgewitter mit Frau Remmlinger:

Frau Remmlinger unterrichtet ebenfalls schon sehr lange an unserer Schule. Ihre Fächer sind Geographie und Sport.

Was fällt Ihnen ein zu:

1. Gutenberg

Interessante, abwechslungsreiche Schule.

2. Autos

Ich hab ein schönes Auto.

3. Winter

Biathlon. Ansonsten zu kalt...

4. Lieblingsreiseziel

Island, sehr empfehlenswert!

5. Traumjob

Früher: Lehrer. Heute würde ich es nicht wieder tun.

6. Ihr Charakter in drei Worten

offen, ehrlich, nachtragend

7. Kunst

Städel-Museum in Frankfurt

8. Lieblingsessen

Alles außer Tomatensaft, Sülze und Laugenbrezeln.

9. Erfurt

Schöne zweite Heimat.

10. 5. Klässler

(greift sich an den Kopf und guckt entnervt) ...aber sie sind süß.

7. Sport

Sollte jeder machen!
Ist sehr gut für die Gesundheit.

8. Lieblingsessen

Hefeklöße mit Heidelbeeren

9. Erfurt

Sehr schöne kulturelle Stadt.

10. 5. Klässler

(schaut auch genervt)

Annika Heimann A26.3,
Lena Dietrich A26.1

2 Interview mit den Hausmeistern

Stellen Sie sich bitte kurz vor.

Herr Pfothenhauer: Also ich bin der Herr Pfothenhauer. Ich bin seit dem 15.12.1992 hier Hausmeister im Gebäude und betreue alles, was den technischen Bereich betrifft.

Herr Alkenbrecher: Ich bin der Herr Alkenbrecher. Ich bin seit dem 2.2.2019 hier praktisch die rechte Hand von Herrn Pfothenhauer.

Was sind Ihre Hauptaufgaben als Hausmeister dieser Schule?

Herr Pfothenhauer: Also, wie ich schon gesagt habe, ich betreue den gesamten technischen Bereich. Das heißt: die Klassenräume, wenn etwas kaputt ist - zum Beispiel Stühle oder Tische - oder das Außenrevier, wenn dort Leuchten defekt sind. Also alles, was den technischen Bereich der Schule betrifft, von der Elektrik bis zum Stuhl.

Herr Alkenbrecher: Bei mir ist es der ganze andere Rest: die Pflege der Grünanlagen, Herrn Pfothenhauer zur Hand gehen, wenn er Hilfe braucht. Und was man zusammen machen kann, macht man eben zusammen.

Welchen Lehrern müssen Sie am meisten mit der Technik in ihren Klassenräumen helfen?

Herr Pfothenhauer: Das ist eine sehr schwierige Frage. Eigentlich gibt es keine speziellen Lehrer. Wo wir häufig helfen, ist in der Informatik, bei der ganzen Computertechnik. Das ist zwar nicht unsere Hauptaufgabe, das müssen wir betonen, aber wir machen es aus Interesse und weil wir es können. Ansonsten kommt es darauf an, wie gut die Lehrer mit ihrer Technik zurechtkommen. Oft sind es kleine Fehler, zum Beispiel wenn Lehrer ihre eigenen Rechner anschließen und vergessen, die Kabel wieder anzustecken. Ich kann aber niemanden nennen, der uns permanent braucht. Es teilt sich wirklich gerecht auf.

Herr Alkenbrecher: Wüsste ich jetzt auch nicht.

Was war Ihr verrücktestes Erlebnis im Zusammenhang mit Schülern?

Herr Pfothenhauer: Das verrückteste Erlebnis? Es gab einige verrückte Sachen. Ich glaube, das war die Vorbereitung für den letzten Schultag. Für den Abistreich – ich weiß nicht mehr genau, welches Jahr das war – hatten wir hier die „Titanic“ nachgestellt und Rutschen über den ganzen Ausgang gebaut. Das war eine ziemlich verrückte Aktion, aber ich kann wirklich nicht mehr sagen, welches Jahr das war. Es war jedenfalls richtig schön.

Und Sie helfen auch immer beim Abistreich?

Herr Pfothenhauer: Bei der Vorbereitung, wenn sie Hilfe brauchen.

Ist das Teil Ihres Aufgabenbereiches oder machen Sie das auch freiwillig?

Herr Pfothenhauer: Nein, das ist nicht Teil unserer Aufgabe. Das machen wir wirklich aus Sympathie.

Herr Alkenbrecher: Ja, weil es Spaß macht und ihr euch freut.

Was war Ihr verrücktestes Erlebnis im Zusammenhang mit Lehrern?

Herr Pfothenhauer: Da muss ich genauso überlegen. Da gab es viele. Bei 30 Jahren kann man da ganz viel zusammentragen.

Herr Alkenbrecher: In meiner kurzen Zeit gab es leider nicht so viel.

Herr Pfothenhauer: Die verrücktesten Erlebnisse sind meistens die letzten Schultage. Vor Ferienbeginn, wenn die Schüler alle raus sind, sitzen wir hinten

auf dem Hof, essen Bratwurst, trinken vielleicht ein Bierchen, und es entstehen lustige Situationen. Einmal gab es eine besondere Szene mit Herrn André – ich weiß nicht, ob ihr den noch kennt. Er war Physiklehrer und stellvertretender Schulleiter. An einem letzten Schultag versuchte er, einen großen Sonnenschirm zu retten, als ein Windstoß kam. Es sah aus, als würde er wie Mary Poppins über den Schulhof fliegen. Das war sehr lustig. Ansonsten sind die letzten Schultage immer unterhaltsam.

Gibt es noch etwas, was Sie der Schüler- und Lehrerschaft mitteilen wollen, um z.B. Ihren Beruf zu erleichtern?

Herr Pfothenhauer: Eigentlich gibt es vieles. Eine große Bitte wäre: Bitte keine Aufkleber auf Gegenstände kleben, zum Beispiel auf Lampen, Türen oder auf dem Schulhof. Diese Aufkleber verunstalten das Schulgelände und lassen sich sehr schlecht entfernen.

Herr Alkenbrecher: Und die Sauberkeit auf den Toiletten.

Herr Pfothenhauer: Ja, die allgemeine Sauberkeit auf den Toiletten. Bei einer Schülersprecherwahl hatten wir gelesen, dass ihr saubere Toiletten und frisches Toilettenpapier möchtet. Das machen wir gerne, wenn ihr euch auf den Toiletten benehmt. Toiletten sauber zu halten und Toiletten in Ordnung zu halten, sind zwei verschiedene Dinge. Wir halten sie gerne sauber, wenn ihr sie in Ordnung haltet.



Gibt es noch etwas, was Sie ergänzen wollen?

Herr Pfothenhauer: Im Großen und Ganzen bleibt, wie ihr seid. Es ist wirklich so, dass es bei uns im Haus im Vergleich zu anderen Schulen sehr gesittet zugeht. Es gibt Schulen in Erfurt, wo viel mehr kaputt gemacht wird. Da können wir uns wirklich bei euch bedanken, dass es hier nicht so ist.

Herr Alkenbrecher: Richtig.

Herr Pfothenhauer: Also das, was kaputt geht, ist meistens Verschleiß.

3 Interview mit Frau Klaus

Wie lange arbeiten Sie schon am Gutenberggymnasium?

Also, als Lehrerin bin ich erst seit diesem Schuljahr, also seit Sommer, am Gutenberggymnasium. Als Referendarin bin ich schon seit Februar 2023 hier tätig. Also insgesamt sind es jetzt ein bisschen mehr als anderthalb Jahre.

Sie sind noch nicht sehr lange an der Schule. Was gefällt Ihnen am besten?

Ich mag das Kollegium. Also, ich finde das Kollegium sehr nett, vor allem weil es nicht nur alt und nicht nur jung ist, sondern eine gute Mischung darstellt. Auch die Schüler – die Klassen, die ich bisher unterrichte, sind alle sehr nett. Und ja, ich fühle mich hier willkommen.

Welche Fächer unterrichten Sie?

Mathe und Physik.

Wie viele Klassen unterrichten Sie?

Acht.

Haben Sie eine eigene Klasse?

Nein, die habe ich nicht.



Was war Ihr verrücktestes Erlebnis im Zusammenhang mit Schülern?

Habe ich eigentlich auf Anhieb gar nichts. Doch! Also, das war zwar nicht meine Klasse, aber das fand ich toll: Letztes Jahr, zur Abi-Woche, diese Wal-Verkleidung. Da haben sich Schüler zur Motto-Woche in dieses Kostüm in den Unterricht gesetzt. Ja, aber ansonsten, dadurch dass ich noch nicht so lange hier bin, ist noch nichts Verrücktes passiert.

Was war Ihr verrücktestes Erlebnis im Kollegium?

Das ist eine blöde Frage. Da fällt mir nichts ein. Also nichts, dass ich wüsste.

Was gefällt Ihnen am besten an Ihrem Beruf?

Dass ich die Liebe zur Mathematik und meine Freude am Arbeiten mit Jugendlichen und Kindern verbinden kann.

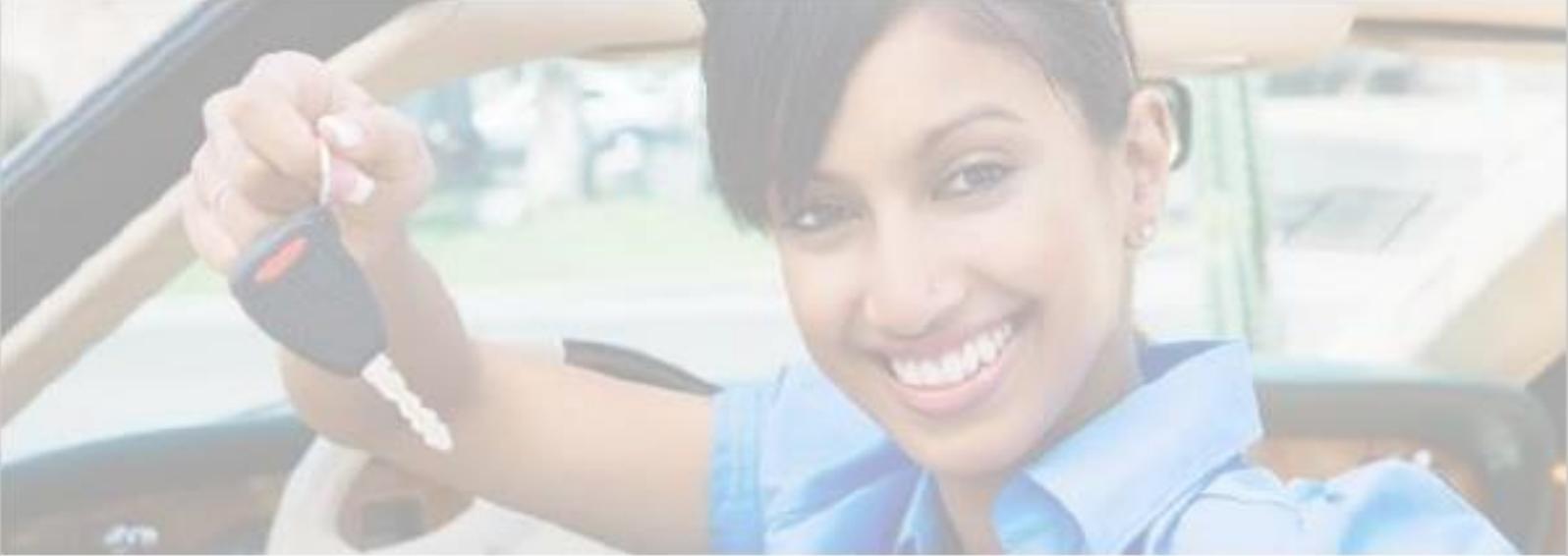
Und was eher weniger?

Ich glaube, teilweise das Korrigieren von Arbeiten. Das ist halt zeitintensiv, vor allem für die Oberstufe. Man möchte natürlich versuchen, es so gut wie möglich zu machen, damit ihr auch eine Rückmeldung habt. Das kann dann dauern, und das ist manchmal etwas mühsam.

Haben Sie vielleicht noch einen Rat oder einen Tipp für andere junge Mädchen die einen naturwissenschaftlichen (MINT) Beruf machen wollen?

Wichtig ist, Spaß an der Sache zu haben, weil wenn man keinen Spaß hat, dann macht das Studieren auch keinen Spaß. Und was mir geholfen hat: Lerngruppen! Man muss sich nicht allein durchboxen. Sei es mit einer Freundin, die das gleiche studiert, oder mit jemandem, den man im Studium findet. Wichtig ist wirklich der Austausch und Übung im Kontakt.

Skye De Zutter A25.3,
Arran De Zutter 8a



Fahrschule im Rieth – Deine Fahrschule in Erfurt

Wir bieten unseren Fahrschülern eine gute und solide Ausbildung in allen Klassen zu fairen Konditionen.

Unsere freundlichen Fahrlehrer unterstützen dich durch langjährige Erfahrung auf dem erfolgreichen Weg zum Führerschein.

Deine Vorteile im Überblick:

- Angebot aller Führerscheinklassen, damit für jeden der richtige Führerschein dabei ist
- Mehrere moderne Fahrzeuge
- Individuelle Betreuung, der Fahrschüler steht bei uns im Mittelpunkt
- Faire Preise

Melde dich gerne für ein unverbindliches Gespräch über untenstehende Kontaktdaten oder das Kontaktformular auf unserer Webseite.



<https://www.fahrschule-im-rieth.de/>

Fahrschule im Rieth
Riethstraße 1a • 99089 Erfurt

Mail: detlef.zimara@gmx.de
Telefon: +49 172 3607652



Wettkämpfe

1 Basketballfieber am Gutenberg

Sportgeist, Teamwork und große Emotionen - die Basketballturniere der letzten Wochen haben gezeigt, wie viel Talent sich unter uns Schülern befindet.

Am 26. November 2024 fand das erste Turnier in der Walter-Gropius-Schule statt. Ermöglicht werden konnte dies nur durch die Veranstalter, das Schulamt Mittelthüringen und das Thillm, und die Verantwortlichen der jeweiligen Schulen, bei uns: Herr Uth. Fünf Teams kämpften im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ um den Sieg für unsere Schule. Die Konkurrenz war stark und unsere neun Jungs mussten sich erst einmal zusammenfinden, denn das Team gab es in dieser



Konstellation nur innerhalb des Unterrichts. Trotz dessen zeigten unsere Jungs großen Einsatz. Sie bewiesen, dass sie sich auch ohne Vereinerfahrung gegen talentierte Gegner durchsetzen können. Ein besonderer Moment war der Umgang mit einem schweren Rückschlag: Der Rückfall von Oliver Jentzsch, einem Schlüsselspieler, machte die Aufgabe nicht unbedingt leichter. Die Erfahrung jedoch war wertvoll - vor allem gegen Teams, die mit etablierten Talenten aus dem Nachwuchsprogramm der Basketball Löwen antraten. Dies zeigte sich auch durch die außergewöhnliche Mentalität der Gegenspieler, besonders Lasse Kilray von der Aktiv Schule, welcher sehr im Spiel beeindruckte.

Das Turnier der Mädchen fand am 12. 12. 2024 in der Sebastian-Lucius-Schule in Erfurt statt. Sie spielten in der Wettkampfkategorie 3, das heißt die Teilnehmer befanden sich in einer Altersgruppe von 14 Jahren oder jünger. Die Mädchen spielen schon seit zwei Jahren in einer Basketball-AG und konnten sich dadurch über die Trainingseinheiten qualifizieren. Dank der überragenden Leistung unserer Schüler konnte das Team des Gutenberg-Gymnasiums gewinnen und

somit die nächste Runde, das sogenannte Schulamtsfinale, erreichen. Als Herausforderung stellte sich allerdings das viel zu kleine Spielfeld heraus. Trotz dessen erwies sich unser Team über den gesamten Wettkampf als außergewöhnlich dominant. Das Endergebnis betrug im Spiel gegen das Könige-Luise-Gymnasium 39 zu 13 und im Spiel gegen das Hannah-Arendt-Gymnasium sogar 53 zu 6. Somit fällt das Lob auf die gesamte Mannschaft und laut Herrn Uth, hätte jede Spielerin unserer Mannschaft eine der Besten der gegnerischen Mannschaften sein können.

Als äußerst positiv erwies sich bei beiden Turnieren das ausgewogene Verhältnis der Schüler zwischen Spaß und Ehrgeiz, wodurch eine tolle Spiel-Atmosphäre geschaffen wurde. Einen großen Beitrag zum großartigen Ergebnis beider Wettkämpfe leistete aber auch Herr Uth, denn er versucht stets das erlernte Wissen aus seiner langjährigen Erfahrung als Spieler und Trainer an die Kinder weiterzugeben. Um das Turnier noch erfolgreicher gestalten zu können, ist es wichtig, die Schüler auch außerhalb des Sportunterrichts auf die Wettkämpfe vorzubereiten. Leider fehlen diese Möglichkeiten derzeit, da die Hallenzeiten unserer Schulsporthalle sehr begrenzt sind. Daher ist es ein großer Wunsch unseres Sportlehrers, dass sich diese Rahmenbedingungen für unsere Schüler verbessern, damit sie zukünftig an vielen Wettbewerben teilnehmen können.

Sport sei, laut Herrn Uth, generell eine der besten Möglichkeiten die wichtige Eigenschaft des Fairplays zu erlernen. Turniere wie diese seien ein potenzieller positiver Teil der Schülerlaufbahn und ermögliche damit ganz neue Perspektiven. Leider haben wir mit Herrn Pögel, der unsere Schule im Sommer verlassen hat, den engagiertesten Lehrer bezüglich der sportlichen Wettkämpfe verloren. Die Vision der Sportlehrer, besonders die von Herrn Uth, ist eine stärkere sportliche Kultur und die Akzeptanz der Turniere im gesamten Kollegium. Das geht natürlich nur einher mit engagiertem Lehrpersonal und einer besseren Abstimmung zwischen den Teilnehmern und ihren Verpflichtungen innerhalb der Schule. Sport wird heutzutage immer noch als ein beiläufiger Teil der schulischen Erziehung gesehen, ist tatsächlich aber wichtig für die persönliche Entfaltung und Weiterentwicklung. Sport, vor allem auch das Gefühl des Gewinnens, fördert das Selbstbewusstsein im eigenen Handeln, den Teamgeist, den Respekt voreinander und die körperliche, aber vor allem auch geistige Gesundheit. Ob Sieg oder Niederlage, dieses Turnier bot unseren Schülern wertvolle Erfahrungen, die sie auf und neben dem Spielfeld prägen werden.

Elea Cron A25.3,
Emilie Chodor A25.2

Du bist eine Wasserratte oder willst einfach mal eine spannende neue Sportart ausprobieren?

Dann werde Taucher! 🤿

Der TV „Diving Stars“ Erfurt e.V. sucht interessierte neue Mitglieder, um gemeinsam die Unterwasserwelt zu erkunden.



Neben regelmäßigem Training im Schwimmbad bieten wir Tauchausfahrten zu Seen in Deutschland oder auch zum Mittelmeer in Kroatien.



Haben wir dein Interesse geweckt? Dann melde dich gerne bei uns für weitere Informationen!



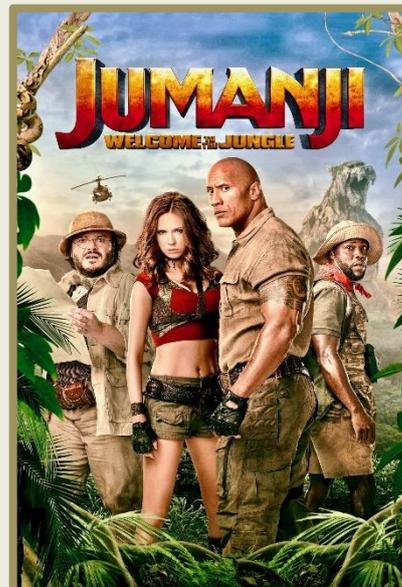
Neues vom Pausenhof

1 Was läuft'n so? - Die Filmtipps



Enola Holmes: Sherlock Holmes kennt jeder - aber was ist mit seiner Schwester?

Jumanji: Der 2. Teil einer actiongeladenen Film-Trilogie...



2 Heute schon gelacht?

Wissenschaftler haben herausgefunden - und sind wieder hineingegangen.

Lehrerin: „Tut mir leid, aber ich kann dir in Französisch leider maximal eine 5 geben.“

Fritzchen: „Gracias“

Egal, wie leer du im Kopf bist, manche Leute sind Lehrer.

3 Für Pause und Unterricht! - Die Apptipps

Knowunity - Lernzettel, Karteikarten und Powerpoints, erstellt von anderen zum selbst lernen



BlockBlast - mit Spaß und Spannung einen neuen High Score aufstellen, im Classic oder Adventure Modus

4 Buchstabensalat - Die Buchtipps

James Clear: Die 1% Methode - minimale Veränderung, maximale Wirkung

Durch kleine Schritte lästige Gewohnheiten ablegen und uns durch positive Eigenschaften bereichern. Hilft in der Schule und im Alltag.

Ursula Poznanski: Cryptos

Ein Science-Fiction Roman über unsere Welt in der Zukunft, so durch Klimawandel zerstört das Menschen in Kapseln liegen und in Fiktiven Welten ein Leben führen, wie wir uns kaum vorstellen können.

Noah Gordon: Der Medicus

Die Trilogie erzählt von dem als Waise aufgewachsenem Rob Cole. Er wird von einem Chirurgen aufgenommen, welcher Rob sein Handwerk lehrt. Praktisch ist dabei seine Gabe den nahenden Tod von Menschen zu spüren.

5 Ernsthaft? - Die Zitate

Herr Vater kommt in den Raum:

„Keine Sorge, es ist nur eine Vater Morgana.“

Alle sitzen angestrengt im Mathe Grundkurs Klasse 11 (A26),

Tim-Marvin zu Sebastian: „Hast du mal Handcreme?“

Herr Vater:

„Wer lacht weiß es besser, deswegen lache meistens nur ich.“

Frau Albrecht zum Mathe Leistungskurs Klasse 11 (A26):

„Ach, wir sind ja alle deutschdoof...“

6 Lehrerranking

Diese(n) Lehrer(n) ...:

... haben die beste

Frisur:

Fr. Braumann

Hr. Pausch

Hr. Klaus

... haben den schönsten

Klassenraum:

Frau Seifert (2.15)

Herr Herold (2.14)

Frau Hohmann (3.17)

... könnte man ein

Geheimnis anvertrauen:

Fr. Braumann

Fr. Köditz

Hr. Pausch

7 Lehrerstarterpacks

Welcher ikonische Lehrer wird gesucht?



8 Die leckersten Cookies, die es gibt

Man braucht:

- 125g weiche Butter
- 90g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 200g Mehl
- 1 TL Backpulver
- 2 EL Apfelmus
- 150g Schokolade



So geht's:

Zuerst werden Butter, Zucker und Vanillezucker gut vermischt. Danach kann man Mehl, Backpulver und Apfelmus vorsichtig unterrühren. Jetzt den Ofen auf 160 Grad vorheizen und die Schokolade klein Hacken und in den Teig geben. Anschließend den Teig esslöffelweise auf einem Backblech plattdrücken und 15 min bei 160 Grad in den Ofen. Guten Appetit.

9 Lehrermangel ...

